

LA SERATA CAMILLO – EIN DonnerstagABEND VOLLER GENUSS.

### 2016 - die nächsten Termine:

- # 14. Juli 2016 19H „Am besten, man wird in die Liebe zur Musik hineingeboren“. Solokantanten vom göttlichen Hasse für Faustina Bordoni und Joseph Schuster, Solisten am Dresdner Hof.
- # 18. Aug 2016 19H Geheimnisvoller Böhme. Jan Dismas Zelenka, Bassist und Kirchencompositeur, schrieb 6 berückend schöne Sonaten für 2 Oboen mit obligatem Fagott und B.c.. Davon 2.
- # 01. Sept 2016 19H Elbvenedig. Musikalische Reiseerfahrungen und fette Beute. Das Ensemble BONNE CORDE begleitet Marcolini nebst anderen Erwerbungen auf dem Weg nach Dresden.
- # 22. Sept 2016 19H Göttliches Continuo. Als Begleiter - von Virtuosen wie Quantz, Buffardin und Richter - und Solist war der königl. Kammerlautenist Silvius Leopold Weiss einer der letzten Großen seiner Art.
- # 20. Okt 2016 18H Vom elenden Hackebret zum vollständigsten Instrument. Pantaleon Hebenstreit, Tanzlehrer, Komponist, Musiker, erfand das Pantaleon. Leider ausgestorben. Trotzdem.
- # 10. Nov 2016 18H Was will die einsame Träne? 1844-50 lebten Robert und Clara Schumann in Dresden, eine Zeit großer Produktivität und Teilhabe am Musik- und Geistesleben der Stadt.
- # 01. Dez 2016 18H Cantares de nochebuena. Deutsche und spanische Weihnachtslieder, Villancicos des 16. Jhdts, für Sopran und Gitarre. Nicht zwingend für den Hof, aber bei Marcolinis?
- # 08. Dez 2016 18H "Musik! ... o große Musik! Weihnachten für ein ganzes Leben!" Was das Wort klar gemacht hat, muss der Ton lebendig machen, am Dresdner Hof und anderswo.

**Eintritt frei - Austritt erbeten.**

Marcolinihaus Fasanerie 5 01465 Moritzburg  
<http://www.Marcolinihaus.de>  
<http://www.La-Serata-Camillo.de>  
<http://www.facebook.com/LaSerataCamillo>

## LA SERATA CAMILLO

EIN ABEND VOLLER Genuss.  
IM HAUSE DES GRAFEN MARCOLINI.

**Kinder, Schüler und Gelehrte.**  
Des am Dresdner Hof als Kapellmeister  
geführten Johann Sebastian Bachs Eleven und  
Erben.

16. Juni 2016 19 Uhr  
Marcolinihaus Moritzburg

**Bach als Lehrer**  
**Ueber Johann Sebastian Bachs Leben, Kunst und Kunstwerke.**  
**aus: Forkel, Johann Nikolaus:**  
**Leipzig, 1802.**

... Nur derjenige, welcher viel weiß, kann viel lehren. Nur derjenige, welcher Gefahren kennen gelernt, selbst ausgestanden und überwunden hat, kann sie gehörig bemerklich machen, und seine Nachfolger mit Erfolg belehren, wie ihnen ausgewichen werden müsse. Beydes vereinigte sich bey Bach. ... Um den Schülern die Schwierigkeiten zu erleichtern, bediente er sich eines vortrefflichen Mittels, nemlich: er spielte ihnen das Stück, welches sie einüben sollten, selbst erst im Zusammenhange vor, und sagte dann: So muß es klingen. Man kann sich kaum vorstellen, mit wie vielen Vortheilen diese Methode verbunden ist. Wenn durch das Vergnügen, ein solches Stück in seinem wahren Charakter zusammenhängend vortragen zu hören, auch nur der Eifer und die Lust des Schülers angefeuert würde, so wäre der Nutzen schon groß genug. ... Ueberdieß setzte er bey allen seinen Compositionsschülern die Fähigkeit, musikalisch denken zu können, voraus. Wer diese nicht hatte, erhielt von ihm den aufrichtigen Rath, mit der Composition sich nicht zu beschäftigen. Daher fing er auch so wohl mit seinen Söhnen als andern Schülern das Compositions-Studium nicht eher an, bis er Versuche von ihnen gesehen hatte, worin er diese Fähigkeit, oder das, was man musikalisches Genie nennt, zu bemerken glaubte. ... Jeder Ton mußte seine Beziehung auf einen vorhergehenden haben; erschien einer, dem nicht anzusehen war, woher er kam, oder wohin er wollte, so wurde er als ein Verdächtiger ohne Anstand verwiesen. ... Das unordentliche Untereinanderwerfen der Stimmen, so daß ein Ton, welcher in den Tenor gehört nun in den Alt geworfen wird, und umgekehrt; ferner das unzeitige Einfallen mehrerer Töne bey einzelnen Harmonien, die, wie vom Himmel gefallen, die angenommene Anzahl der Stimmen auf einer einzelnen Stelle plötzlich vermehren, auf der folgenden Stelle aber wieder verschwinden, und auf keine Weise zum Ganzen gehören, kurz das, was Bach mit dem Worte Mantschen (sudeln, Töne und Stimmen unordentlich unter einander mengen) bezeichnet haben soll, findet sich weder bey ihm selbst, noch bey irgend einem seiner Schüler.

## Programm

Carl Philipp Emanuel Bach 1714-88  
**Sonate g-moll für Oboe und obligates Cembalo**  
Allegro - Adagio - Allegro

Wilhelm Friedemann Bach 1710-1784  
**Phantasia Cembalo solo FK 19**

Johann Ludwig Krebs 1713-1780  
**Sonata 1 aus: 6 Kammersonaten für Oboe und obligates Cembalo**  
Andante - Allegro - Largo e affetuso - Minuetto - Plaisanterie

P a u s e

Johann Philipp Kirnberger 1721-1783  
**Sonate B-Dur für Oboe und B.c.**  
Adagio - Allegro - Tempo di Minuetta

Johann Christian Bach 1735-82  
**Sonata No.6 in c-moll**  
Grave - Allegro moderato - Allegretto

Carl Philipp Emanuel Bach  
**Sonate für Oboe und B.C. Wotq 135**  
Adagio - Allegro - Vivace

Es musizieren:

**Luise Haugk – Barockoboe**

**Sebastian Knebel – Cembalo**

Die Konzertreihe wird unterstützt von:

**DRESDNER NEUESTE NACHRICHTEN**